

## Programm:

### Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

*Konzert Es-Dur, KV 365 für 2 Klaviere und Orchester*

### Gioacchino Rossini (1792 – 1868)

*Streichersonate Nr. 1, G-Dur für Streichorchester*

### Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

*Karneval der Tiere für Orchester, 2 Klaviere und Sprecher*

Am Wetziker Neujahrskonzert begrüsst Gemeindepräsident Max Homberger die Konzertbesucher. Anschliessend Apéro, offeriert von der Stadt Wetzikon.

#### Das Orchester spielt in folgender Besetzung:

##### Violine 1:

Thomas Ineichen, Konzertmeister  
Claudia Troxler  
Sun-Young Yi

##### Violine 2:

Barbara Kubli  
Ursula Butscher  
Evelyne Fisch

##### Bratsche:

Bernard Corazolla  
Anouk Obschlager

##### Cello:

Mathis Keller  
Sarah Cohen

##### Kontrabass:

Daniel Sailer

##### Flöte:

Brigitte Simmler

##### Oboe:

Beni Kühne  
Martin Hartwig

##### Klarinette:

Francine Brunner

##### Fagott:

Xavier Alig  
Carlos Rivera

##### Horn:

Nicolas Schleuniger  
Esther Ackermann

##### Xylophon:

Jesus Guadarrama

##### Solistinnen:

Sofia Bachmann und  
Alena Cherny, Klavier

##### Sprecher:

Sebastian Tödt

##### Leitung:

Christof Hanimann

#### Wir danken folgenden Institutionen für ihre Unterstützung:

- Ernst Göhner Stiftung
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Migros Ostschweiz, Kulturprozent
- Clientis Sparkasse Zürcher Oberland
- KulturSpass Pfäffikon
- Gemeinde Wetzikon
- Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungsguppe

#### Eintritte/Reservationen:

##### 2. Januar 2006:

Nummerierte Plätze:	Fr. 30.-
Unnummerierte Plätze:	Fr. 20.-
Kinder und Jugendliche (-20 J.)	Fr. 5.-

##### 7. Januar 2006:

Nummerierte Plätze mit Pfäffiker Kulturpass:	Fr. 15.-
Nummerierte Plätze ohne Pfäffiker Kulturpass:	Fr. 30.-
Unnummerierte Plätze mit Pfäffiker Kulturpass:	Fr. 10.-
Unnummerierte Plätze ohne Pfäffiker Kulturpass:	Fr. 20.-
Kinder und Jugendliche (-20 J.)	Fr. 5.-

Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn

#### Ticketreservation:

Telefon 044 970 30 29 oder per Mail: [ticket@collegium-cantorum.ch](mailto:ticket@collegium-cantorum.ch)  
Weitere Informationen und Sitzplan unter [www.collegium-cantorum.ch](http://www.collegium-cantorum.ch)

Konzertwiederholung: Sonntag, 8. Januar 2006, Ref. Kirche Männedorf



## Neujahrskonzert Wetzikon

Montag, 2. Januar 2006, 17.00 Uhr  
Ref. Kirche Wetzikon

## Pfäffikon/ZH

Samstag, 7. Januar 2006, 20.00 Uhr  
Ref. Kirche Pfäffikon/ZH

**Orchester Collegium Cantorum**

## Liebe Musikliebhaber, liebe Freunde des Orchester Collegium Cantorum

Nach dem grossen Erfolg des 1. Wetziker Neujahrskonzerts haben wir uns entschieden, auch dieses Jahr am Berchtoldstag das Wetziker Neujahrskonzert durchzuführen. Neu werden wir das Konzert in Pfäffikon wiederholen – Gelegenheit also, bei Verhinderung in Pfäffikon das Konzert zu besuchen!

Wiederum haben wir ein tolles Konzertprogramm zusammengestellt: die bekannte Wetziker Pianistin Alena Cherny wird zusammen mit Sofia Bachmann im Doppelklavierkonzert von W.A. Mozart das Konzert eröffnen. Zum Schluss und Höhepunkt erklingt mit dem «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns ein Werk, welches für die ganze Familie geeignet ist. Mit der Streichersonate in G-Dur von Giacchino Rossini setzt das Orchester einen ruhigen Mittelpunkt.

Zu Beginn des Wetziker Neujahrskonzerts wird Gemeindepräsident Max Homberger eine kurze Begrüssung an das Konzertpublikum richten. Nach dem Konzert offeriert die Stadt Wetzikon einen kleinen Apéro. Dafür danken wir ganz herzlich. Stossen Sie also gemeinsam mit uns zum neuen Jahr an.

Feiern Sie also mit uns das neue Jahr und geniessen Sie die Musik. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Mit musikalischen Grüssen



### Thomas Ineichen

Künstlerischer Leiter Orchester Collegium Cantorum

Initiant Wetziker Neujahrskonzert

## Das Orchester Collegium Cantorum

Das Orchester Collegium Cantorum wurde 1994 von Thomas Ineichen gegründet und setzt sich aus Berufsmusikern vorwiegend der Region Zürich zusammen. Anfänglich als reines Begleitorchester der Kantorei Zürcher Oberland gedacht, wurde das Betätigungsfeld mit der Zeit immer mehr ausgeweitet. Seit seiner Gründung hat das Collegium Cantorum über 70 Konzerte gegeben mit wichtigen Werken wie der «Schöpfung» und den «Jahreszeiten» von Joseph Haydn, der «Matthäuspassion» und dem «Weihnachtsoratorium» von J. S. Bach, dem «Requiem» von W.A. Mozart dem «Psalmus Hungarikus» von Zoltán Kodály, dem Oratorium «The Light of Life» von Edward Elgar, dem «Elias» von Felix Mendelssohn und vielen mehr.

In den letzten Jahren hat das Collegium Cantorum mit vielen Chören zusammengearbeitet, so mit der Kantorei Zürcher Oberland, Kammerchor Zürcher Oberland, Kantatenchor Uster, Kammerchor Uster, Kantorei St. Peter Zürich, Kirchenchöre Hombrechtikon, Kirchenchor Stäfa, Stephans-Chor Männedorf-Uerikon, Kantorei Rapperswil, Singreis Wetzikon, Zürcher Sängerknaben und vielen mehr.

## Der Dirigent Christof Hanimann

Nach der Primarlehrerausbildung und zweijähriger Berufstätigkeit studierte Christof Hanimann Violine am Konservatorium Winterthur bei Florenza Goilav und Thomas Füre. Etwas später folgte ein Chorleiterstudium an der Musikhochschule Zürich bei André Charlet und Karl Scheuber. Weiterbildung in Orchesterleitung erhielt er bei Kirk Trevor und Marius Smolij.

Neben dem Kammerchor Zürcher Oberland leitet er den Singkreis Wetzikon, den Stephans-Chor Männedorf-Uetikon sowie das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht.

## Der Sprecher Sebastian Tödt

Sebastian Tödt wuchs in Kiel auf. Seit 1998 lebt und arbeitet er in Wien. In der Freizeit befasst er sich einerseits mit der bildenden Kunst, Fotografie und Literatur und andererseits mit fast allen Facetten der Musik und des Violoncellospiels.

## Die Solistinnen Sofia Bachmann und Alena Cherny

*Sofia Bachmann* wurde am 20. Mai 1988 geboren. Sie begann im Alter von 6 Jahren mit dem Klavierunterricht. Seit 1999 absolviert sie in Zürich die K + S Klasse am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl. Sie ist als jüngste Studentin an der Hochschule für Musik und Theater Zürich aufgenommen worden. Zurzeit studiert sie in der Konzertklasse bei Homero Francesch.

Im Jahr 2001 erreichte sie beim Schweizerischen Jugendmusik-Wettbewerb in der Altersgruppe I bei der Regionalauscheidung in Zürich den 1. Preis mit Auszeichnung und beim Schlusswettbewerb in Lugano den 2. Preis.

Mit dem Litauischen Kammerorchester unter Saulius Sondeckis führte Sofia im Januar 2002 das Haydn-Klavierkonzert D-dur auf. Grosse Erfolge hatte sie auch im Juli 2002 am internationalen Kammermusikfest Lockenhaus. Anschliessend besuchte sie den Meisterkurs bei Vitaly und Jura Margulis in Freiburg i.Br. Danach folgten die internationalen Klavierwettbewerbe in Ettlingen und im Jahr 2003 in Kitzingen. Im Mai 2003 gewann sie dann den 1. Preis beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Biel, in der Alterskategorie II.

Sofia gibt regelmässig Konzerte im In- und Ausland.

Den Zugang zur Musik verschaffte sich *Alena Cherny* in der kleinen ukrainischen Ortschaft Romny, in der sie 1967 geboren wurde, aus eigener Kraft; ihr Potenzial als Künstlerin entdeckte sie in sich selbst. Aber einmal dem Klavier aus Leidenschaft zuge-tan, absolvierte sie mit jeweils höchsten Auszeichnungen das Tschaikowsky-Konservatorium in Kiev und das Solistenstudium an der Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. bei Prof. James Avery. Meisterkurse bei András Schiff und Teilnahmen an internationalen Wettbewerben (u.a. Finalistin im Concours Clara Haskil, Vevey), konditionierten sie für die Bühne, und ausgedehnte Konzertreisen in den USA, in England, Israel, Deutschland, Italien, Österreich und Japan verankerten ihren Namen in den führenden Kulturzentren der westlich Welt.

Heute in der Schweiz niedergelassen, widmet sich Alena Cherny neben ihrer Solistentätigkeit mit besonderem Engagement auch der Kammermusik - als bevorzugte Partnerin von Künstlern wie Gidon Kremer, Gérard Caussé, Maria Kliegel, Thomas Demenga, Christoph Homberger, Peter Sadlo u.a. Ihr Repertoire umfasst mit dem Schwerpunkt Bach Werke der Klassik, der Romantik und mit Nachdruck zeitgenössische Klaviermusik. In ihren Interpretationen besticht die ursprüngliche erzählerische Freiheit, die dialogische Nähe zum Publikum, die bedingungslose Selbstforderung, das musikalische Werk für sich und ihre Zuhörer immer wieder neu zu entdecken.